



## KATHARINA

### ***„Ich habe Freude am Lernen!“***

Mir macht es Freude und es fällt mir leicht, Neues zu lernen. Neue Fähigkeiten zu erlernen, sich immer wieder neues Wissen zu erarbeiten und sich mit den verschiedensten Themen auf intellektueller, aber auch praktischer Ebene auseinanderzusetzen, füllt mein Leben mit Sinn und bereichert es. Wissenslücken sind dazu da, geschlossen zu werden. Den Wissensschatz, den ich mir so nach und nach aneigne, vermittele ich auch gern abwechslungsreich und vielfältig an andere weiter. Für mich ist die Welt eine Quelle unbegrenzten Reichtums und ich brenne dafür alle diese Schätze zu bergen. Es gibt unheimlich viele Tätigkeitsfelder und Orte, wo ich meine Leidenschaft verwirklichen kann – sowohl im theoretischen Lernen als auch in der praktischen Anwendung von Fähigkeiten. Natürlich habe ich meine Lieblingsthemen, für die ich mich auch ständig weiterbilde und auf dem aktuellen Stand der Forschung bleibe. Aber weil bei mir die Freude schon mit dem Erwerb des Wissens beginnt, kann ich mich auch in Themen einarbeiten, die mir nicht so liegen. Daher engagiere ich mich in einem Ehrenamt ganz unterschiedlich, je nach dem, was gerade gebraucht wird: Ist ein breit gefächertes Wissen zu vielen verschiedenen Themen gefragt, werde ich zum Allrounder, ist Spezialwissen gefragt, dann werde ich zum Spezialisten und bin bereit, mich tief in ein bestimmtes Thema einzuarbeiten. Anreize für eine ehrenamtliche Arbeit bieten sich für mich z. B. überall da, wo mit der Übernahme der Tätigkeit eine Ausbildung, Weiterbildung oder Zusatzqualifikationen verbunden ist, bevor man diese Tätigkeit ausüben darf (z. B. seelsorgerische Tätigkeit). Es fällt mir auch leicht, Konzepte zu erarbeiten und auf diese Weise mein erworbenes Wissen an andere weiterzugeben. Auch in der Erstellung von Konzepten, Programmen oder Prozessen bietet sich mir die Chance, neue Kenntnisse anzueignen, um diese dann praktisch anzuwenden. Erfahrungsbasiertes Lernen, also „Learning by Doing“, bietet mir eine willkommene Gelegenheit, praktisches Wissen im Alltag zu erwerben. Weil das Einsatzspektrum so vielfältig ist, muss ich mir darüber klar werden, was für ein Typ ich bin: Reizt es mich mehr akribisch Hinweisen und Spuren nachzugehen und im Detail zu forschen? Oder bin ich diejenige, die Freude daran hat, sich Konzepte zu überlegen, wie ich meine Erkenntnisse alltagstauglich umsetze und anderen vermittele? Bin ich der Puzzlehersteller, der in Feinarbeit präzise arbeitet oder der Puzzler, der den Gesamtüberblick hat und die einzelnen Puzzleteile zu einem Bild zusammensetzt? Ich übernehme sehr gern Führungsaufgaben, wenn ich einerseits dadurch die Möglichkeit bekomme, mir eine besondere Qualifikation anzueignen (z. B. Trainerlizenz), andererseits wenn es darum geht, neues Wissen oder neue Erkenntnisse anzuwenden und weiterzugeben. Dabei kann die Leiterposition in einem mir noch unbekanntem Gebiet selbst eine willkommene Herausforderung sein. Ich brauche immer wieder neue Herausforderungen und Gelegenheiten, mir neues Wissen anzueignen oder an andere zu vermitteln, sonst wird mir schnell langweilig. Reine Routineaufgaben sind mir auf Dauer ein Graus.

## **EINE CHRISTLICHE PERSPEKTIVE ZU KATHARINA**

Schon in den ersten Seiten der Bibel begegnen wir einem Gott, der die Welt erschaffen hat und viele Schätze in sie hineingelegt hat. Ein Gott, der begeistert auf seine gesamte Schöpfung schaut. Diese Begeisterung für die verborgenen Schätze unserer Welt teilt Katharina und macht sich leidenschaftlich auf die Entdeckungsreise. Die Welt zu erforschen, weckt tiefe Bewunderung in ihr und bewirkt persönliche Erfüllung. Jedoch warnt die Bibel: Erkenntnis bläht auf! Zu meinen, die Welt und ihre Prozesse (ganz) verstehen und bewusst beeinflussen zu können, kann dem Menschen ein Gefühl der Überlegenheit gegenüber anderen Menschen vermitteln, was z. B. zur Ungeduld oder Besserwisser-Mentalität führen kann. Der Glaube lenkt unseren Blick auf den allwissenden Gott, der jedem Menschen voller Demut begegnet. Der Gott aller Erkenntnis nutzt sein ganzes Wissen, um Menschen zu bereichern. Im Glauben begegnen wir diesem Gott, der uns zeigt, wie uns die Erkenntnis wirklich bereichern kann.